

**Sommertagesdienst 14.7.2024**  
**Auferstehungskirche Theesen um 9:30 Uhr**



## **Lebenslieder - Lieblingslieder**

**Herzlich willkommen!**

---

**Eingangsmusik (Bettina)**

**Begrüßung mit Votum (Christina)**

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Herzlichen Willkommen zu diesem Sommertagesdienst, den wir erfreulicherweise draußen feiern können. Schön, dass Sie da sind!

Das Evangelische Gesangbuch feiert in diesem Jahr seinen 500. Geburtstag. Martin Luther war überzeugt: Wer die frohe Botschaft des Evangeliums glaubt, „der kann nicht lassen, er muß fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen“. Mal sehen, wen wir heute herbeisingen werden 😊

Sie kennen einige oder viele Lieder aus unserem EG. Jede und jeder mag das eine oder andere vielleicht

besonders gern. Unsere diesjährige Predigtreihe während der Sommerferien steht unter dem Motto: „Lieblingslieder“. Lieblingslieder sind für mich Herzenslieder. Da rührt sich etwas in mir, wenn ich diese Lieder höre, singe, spiele, pfeife, summe...wie ist das bei ihren Lieblingsliedern?

Ich habe mich auf die Suche nach meinen Lieblingsliedern im Gesangbuch gemacht. Gar nicht so einfach bei der Fülle schöner Lieder. Für mich sind Lieblingslieder auch Lebenslieder. Sie prägen das Leben, tauchen an Meilensteinen, bei wichtigen Ereignissen auf, gehen ins Ohr.

Viele von ihnen wissen, dass ich mehr als 10 Jahre meines Erwachsenenlebens im wunderschönen Norwegen gelebt habe. Dort habe ich in der Evangelischen norwegischen Kirche mein Zuhause und meinen Arbeitsplatz gefunden. Wie erfreut war ich, dass in unserem Evangelischen Gesangbuch Lieder aus Norwegen zu finden sind. Drei möchte ich zusammen mit ihnen heute singen und ein wenig dazu erzählen. Keine Sorge. Alle haben einen deutschen Text in unserem EG!

Das erste wollen wir jetzt singen. „Vergiss nicht zu danken!“ Es stimmt melodisch ein auf das norwegische christliche Liedgut. Es singt sich leicht und fröhlich und geht ins Ohr. Ein Lied, das Gottes Barmherzigkeit lobt. Wir singen zunächst die ersten zwei Strophen:

## Lied: Vergiss nicht zu danken (EG 644)

Text: Heino Tangermann (1965/67)

Melodie: Paul Ongmann zu einem norwegischen Lied



1. Ver - giss nicht zu dan - ken dem e - wi-gen  
Be - den - ke, in Je - sus ver - gibt er dir  
Herrn, er hat dir viel Gu - tes ge - tan.  
gern, du darfst ihm, so wie du bist, nahn.

*Kehrvers*

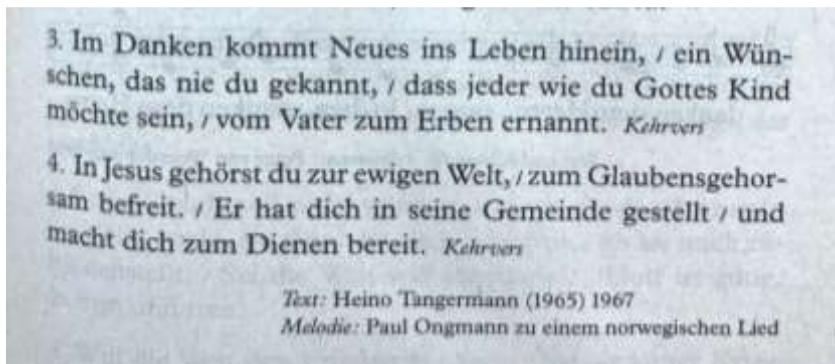
Barm - her - zig, ge - dul - dig und gnä - dig ist  
er, viel mehr als ein Va - ter es kann.  
Er warf un - sre Sün - den ins äü - ßer - ste  
Meer, kommt, be - tet den E - wi-gen an.

2. Du kannst ihm vertrauen in dunkelster Nacht, / wenn alles  
verloren erscheint. / Er liebt dich, auch wenn du ihm Kum-  
mer gemacht, / ist näher als je du gemeint. *Kehrvers*

Zur Geschichte dieses Liedes: Ein zeitweilig in Westdeutschland stationierter britischer Besatzungsoffizier lud kurz nach Ende des 2. WK 1947 dreißig junge deutsche Männer in ein englisches

Ferienzentrum ein. Sie waren dort zu Gast bei der von ihm gegründeten Bewegung „Fackelträger“. Deren Schwerpunkt ist es bis heute, junge Leute auf Freizeiten und in Bibelkursen für missionarische Aktivitäten zu motivieren. Die „Fackelträger“ sind seit Beginn international vernetzt.

So trafen sich auf einer südnorwegischen Insel 1965 junge Leute aus England, Norwegen, Frankreich und Deutschland. Stark in Erinnerung blieb bei vielen das engagierte gemeinsame Singen – in verschiedenen Sprachen! Die Bibelarbeiten hielt damals ein Pfarrer aus Süddeutschland – das war Heino Tangermann. Ihm hatte sich die Melodie eines norwegischen Erweckungsliedes tief eingepägt – ein Ohrwurm! Er sang die Melodie zu Hause immer wieder und verfasste schließlich den deutschen Text. Zu finden ist das Lied in unserem EG und auch in der Mundorgel – auch Lagerfeuergesangbuch genannt – und vielen bestimmt bekannt! Wir singen die Strophen 3 und 4.



Das Lied ruft dazu auf, Gott zu loben und zu danken. Und auch ein neuer Wunsch wird wach: Ich möchte die frohe Botschaft weitergeben, denn ich bin nicht das einzige Kind Gottes.

Danken und Erzählen von Gottes Fürsorge und Geleit ist auch Thema im Psalm 107. Elke liest ihn für uns in einer modernen Übertragung.

**Psalm 107 (Elke)** (eine Übertragung von P. Spangenberg)

Bedankt euch bei Gott, dass er uns so nahe ist und seine Liebe zeigt, die alle Zeiten überdauert.

So sollen alle reden, die diese Erfahrung gemacht haben, gleich an welchem Punkt dieser Erde sie wohnen.

So sollen alle reden, die sich im Leben einmal verirrt, die keinen Ausweg mehr sahen und keine Bleibe fanden, weder innerlich noch äußerlich; so sollen alle reden, die leer waren und ohne Kraft, wie sie sich dann an Gott wandten in ihrer Verzweiflung, und er nahm ihnen ihre Angst.

Er zeigte ihnen den Weg und gab ihnen Zukunft, und sie wussten wieder wohin sie gehörten.

Sie alle sollen sich bei Gott bedanken, dass er sie so liebevoll umgab, und danken sollen sie ihm für seine Wunder, für das unaussprechliche Gute, das sie erlebt haben;

wie Gott aus Dunkel Hell macht,

aus Unglück Glück, aus Verzweiflung Hoffnung,  
aus verschlossenen Türen offene Wege,  
aus Angst Geborgenheit  
aus Taumel und Trunkenheit festen Boden,  
aus Wüste fruchtbares Land,  
aus Armut Segen, aus Unruhe Stille.

Deshalb sollen alle reden, die diese Erfahrungen gemacht haben: Gott tut herrliche Wunder an seinen Menschenkindern.

### **Gebet** (Christina)

Lasst uns beten:

Sonntag, Ferienzeit, freie Zeit – mein Gott, wie schön!

Ich kann mich entspannen,

Atem holen, zur Besinnung kommen.

Ich kann mich freuen und dir danken

für Menschen, die mir lieb sind,

für schöne Musik, für meine Lieblingslieder,

für das Licht der Sonne, die Blumen und Bäume,

für das Singen der Vögel, für ein leckeres Eis oder ein Glas erfrischendes Wasser.

Ich kann dein Wort hören, dir Lieder singen und deine Liebe feiern mit allen, die heute hier zusammengekommen sind. Ich danke dir, Gott! Amen.

---

### **Ein Tauflied! „Voller Freude über dieses Wunder“**

Das folgende Lied ist das beliebteste und am häufigsten verwendete Tauflied in Norwegen und ist in allen Gesangbüchern der nordischen Länder,

Deutschland/Österreich, der Schweiz und den USA vertreten. Und ja. Viele Sonntage bei Taufen im Gottesdienst in Norwegen habe ich dieses Lied gesungen. Und es ist für mich zu einem Lieblingslied geworden.

Der Text des Liedes wurde 1971 von Svein Ellingsen geschrieben. Er ist sehr bekannt in Norwegen. Vor 4 Jahren ist er verstorben. Über 55 Lieder des norw. Gesangbuches hat er poetisiert.

Egil Hovland hat die Melodie zu dem Text geschrieben. Er ist ein norwegischer Komponist und einer der bedeutendsten Kirchenmusiker Norwegens. Das Lied ist ein einfaches und ruhiges Lied in E-Dur, der leichtesten und sanftesten Tonart, laut Hovland. Es legt sich wie eine Aura über das Taufbecken, das Kind, die Eltern, den Pastor und die Gemeinde. Eine Aura aus Gottes Zukunft. Es hat etwas Heiliges. So wie die Taufe auch.

Lassen sie uns die Strophen 1-3 singen: Voller Freude...

**Lied: Voller Freude über dieses Wunder** (EG 212)  
von Svein Ellingsen

Vol-ler Freu - de ü - ber die - ses Wun - der,  
un - ser Neu - ge - bor - nes auf den Ar - men,  
kom - men wir zu dir: Du gabst uns Le - ben,  
kom - men wir zu dir: Du gabst uns Le - ben.

2. Bange vor der unbekanntem Zukunft legen wir dies Kind in deine Arme. Du willst taufen. Das gibt uns Gewissheit, Du willst taufen. Das gibt uns Gewissheit.

3. Staunend hören wir: Du bist ganz nahe. Der das Weltall trägt mit seinen Tiefen, wartet auf die Kleinen und empfängt uns, wartet auf die Kleinen und empfängt uns.

Die Geschichte des Taufliedes hat mich besonders berührt. Svein Ellingsens Frau war schwanger und er wollte ein Lied für die Taufe des neuen Kindes schreiben. Er war aber noch voller Trauer. Seine älteste Tochter Margrethe war 1 Jahr vorher im Alter von nur sechs Jahren von einem Auto angefahren und getötet worden.

Der Text ist im Spannungsfeld zwischen der Trauer über den Verlust über Margreth und der Freude

darüber, dass ein neues Kind auf dem Weg ist, geschrieben. Darin ist enthalten, was viele frischgebackene Eltern für ihr Kind empfinden. Wer ein Kind zur Taufe führt, verspürt wahrscheinlich sowohl Freude über ein neues Leben, als auch Angst, vor dem, was uns in der Zukunft erwartet.

In Ellingsens Liedern - Trauerlieder und anderen - gibt es einen Unterton dieser tragischen Erfahrung. Gerade darin liegt vielleicht auch ein Teil der Erklärung dafür, warum „Voller Freude über dieses Wunder“ zu einem so beliebten Tauflied geworden ist.

Ellingsens eigene Sprache ist einfach und zurückhaltend, aber aufgeladen. Gerade weil er scheinbar so leise spricht, werden die Bilder und Ausdrücke so kraftvoll. In seinen Texten bringt er die existentielle Angst, die Nacht der Seele, in Worte. Gleichzeitig sind die Lieder Ausdruck des Glaubens und mit dem Gottesdienst verbunden. Daher bleiben die Texte nicht in der Angst und Dunkelheit, sondern brechen ihre Macht, indem sie der Dunkelheit einen Namen geben. Am Ende steht die Gewissheit: „Der Glaube gibt Hoffnung“. Wir können voller Freude unerschrocken leben! Ein starkes Lied! Mir geht es immer wieder ans Herz.

Lassen sie uns die Strophen 4-6 singen.

---

4. Deine Liebe wirkt die neue Schöpfung, öffnet, die sonst fest verschlossen wären, eint im Glauben uns mit deinem Christus, eint im Glauben uns mit deinem Christus.

5. Unsre Zeit kommt bald an ihre Grenze, aber deine Taufversprechen bleiben. Wir verlöschen. Deine Kerze leuchtet, wir verlöschen. Deine Kerze leuchtet.

6. Du bist reicher, als wir sagen können. Hilf uns, dass wir aus der Taufe leben: staunend, unerschrocken, voller Freude, staunend, unerschrocken, voller Freude.

Wir nehmen einen Ort- und Zeitenwechsel vor.  
Thematisch aber bleiben wir zwischen Freude und Sorge, Gottes Lob und Anklage.

Die Israeliten waren voller Freude. Sie waren frei. Befreit aus der Sklaverei in Ägypten. Von Gott herausgeführt aus der Gefangenschaft und durch das Schilfmeer hindurch gerettet. Aber jetzt – nur wenige Tage später - waren sie in der Wüste und hatten Hunger und Durst. Davon erzählt unser Predigttext im 2. Buch Mose.

**Lesung 2 Mos 16,2-3.11-18 (aus der Lutherbibel) (Elke)**

Die ganze Gemeinde der Israeliten murrte wider Mose und Aaron in der Wüste. Und sie sprachen: „Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu

herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst.“

Und der HERR sprach zu Mose: „Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt erkennen, dass ich, der HERR, euer Gott bin.“

Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde.

Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: „Man hu?“ Denn sie wussten nicht, was es war.

Mose aber sprach zu ihnen: „Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte.“

Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

## Predigt Sommerpredigtreihe 2024 (Christina)

### Lieblingslieder - Lebenslieder

Vikarin Christina Ströh - 14.7. Theesen

Die Israeliten murren. Die Basisbibel nennt es rebellieren, die Gute Nachricht Bibel „sich zusammenrotten“. Wie wäre es mit grummeln, knurren, motzen, maulen, (be-)schimpfen oder anklagen? Gemäß dem Duden ist *murren* „seine Unzufriedenheit, Auflehnung mit brummender Stimme und unfreundlichen Worten zum Ausdruck bringen“.

Also: die Israeliten murren. Sie haben Angst, in der Wüste zu verhungern und zu verdursten.

Sie sehnen sich zurück zu den Fleischtöpfen Ägyptens. Aber ist ihre Erinnerung nicht etwas verklärt? Die Fleischtöpfe gab es nur auf Kosten der Unterdrückung und Unfreiheit. Und auch das Brot von damals war Sklavenbrot; durchtränkt von Schweiß und Tränen. Nun sind sie aber keine Sklaven mehr, sondern Freie. Und sie müssen entdecken und schmerzlich spüren: die Freiheit hat ihren Preis! Und der Weg ins „gelobte Land“ ist ein Weg durch die Wüste. Das wird oft

vergessen. Damals wie heute. Der Weg in die Freiheit ist komplexer als gedacht.

Freiheit ist ein großes Gut. Aber sie wird niemandem in den Schoß gelegt. Freiheit muss erarbeitet, erkämpft und nicht selten auch erlitten werden.

Ich habe mehrere Beispiele vor Augen: Der Zusammenbruch der UDSSR brachte für viele Länder die ersehnte Freiheit, aber auch instabile Verhältnisse, Machtkämpfe und große Unsicherheit im Blick auf die Zukunft. Auch die deutsche Wiedervereinigung und das Ende der DDR brachten Freiheit. Gleichzeitig gibt es auch 35 Jahre danach noch viele Herausforderungen und auch vereinzelte Rufe: Früher war alles besser. Nein, der Weg in die Freiheit ist ein langer Weg und ein harter Weg. Auch in unserem persönlichen Leben träumen wir manchmal von Freiheit, von dem „ganz anderen“. Doch auch hier wird uns der Weg dorthin nicht erspart. Und oft ist es ein Wüstenweg, zu dem Hunger- und Durststrecken gehören.

Die Israeliten damals hatten damit nicht gerechnet. Sie fingen an zu murren. Sie suchten einen Schuldigen, so wie immer ein Schuldiger gesucht wird. (Der Chef, die Regierung, die Politiker, die Umstände, die Lehrer, der Partner...) Und wer einen Schuldigen sucht, findet

auch einen. Damals waren es Mose und Aaron. Voller Zorn klagen sie an: „Ihr seid schuld! Ihr habt uns an diesen gottverlassenen Ort gebracht, damit wir hier elendig verrecken“.

Doch – und hier sind wir im Zentrum unserer Geschichte - die Wüste ist nicht gottverlassen. Keine Wüste ist gottverlassen - Ganz im Gegenteil. Gott ist dort näher, als wir denken, als wir uns überhaupt vorstellen können. Und ich denke hier auch an Svein Ellingsen, als er das Tauflied schrieb. Das war eine Wüstenzeit. Sie fühlte sich zeitweise sicherlich auch gottverlassen an.

Wichtig ist: Murren ist an sich nicht illegitim. Es gibt genug und gute Gründe, um zu murren, um sich zu wehren, um zu klagen. In der Bibel finden sich Beispiele, auch und gerade JHWH gegenüber. Eine menschliche Reaktion. Übersehen wird aber gerne, dass erst die Freiheit das Murren ermöglicht. In der Unfreiheit wird das Murren unterdrückt. Keiner berichtet darüber, man wird ins Gefängnis gesteckt...Das Murren hört man nur in der Freiheit. Und auch Gott hört.

*„Ich habe das Murren der Israeliten gehört“, sagt er zum bedrängten Mose. Gott greift ein. Nicht*

spektakulär mit Feuer oder Rauch – nein, ganz einfach: Gott hört zu! Und er hört auch das, was hinter dem Murren ist: die Sorge; die Not; die Angst vor der Zukunft. *Ich habe gehört...*

Und dann macht er. Es ist kein großes Buffet.

Das was da ist, bringt Gott auf den Tisch. Wachteln, die sich beim Lager der Israeliten niederlassen. Und dann, über Nacht, dieses Manna – genau das, was die Menschen brauchen. Und das Murren verwandelt sich in die staunende Frage: „Man – Hu?“ Was ist das?

*„Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat“*, antwortet Mose. Und plötzlich erkennen sie, dass Gott auch in der Wüste da ist und für sie sorgt. Das Wunder ist darum nicht das Manna an sich. Das Wunder ist, dass es den Menschen die Augen öffnet für Gottes Nähe. Und dass sie neu Kraft und Mut bekommen.

Für die Israeliten damals wird beides von großer Bedeutung gewesen sein: die leibliche Nahrung für den knurrenden Magen, ebenso wie die geistige für das Herz: Gott hat uns nicht vergessen; er lässt uns nicht im Stich!

Wie glücklich müssen sie gewesen sein über diese Fülle.

Doch Gott sagt: *Ein jeder sammle nur so viel, wie er zum Essen braucht.*

Ja, Fülle hat auch etwas Verlockendes. Da möchte man horten und speichern und lagern. Einen Vorrat ansammeln für schlechte Zeiten. Oder einfach immer mehr und mehr haben... Darum setzt Gott eine Grenze: ein jeder so viel er braucht! Diese Begrenzung ist gleichzeitig eine Zumutung. Damals wie heute. Langfristig zu planen und uns abzusichern liegt uns näher.

Aber Gott zeigt: es ist genug da. Ich versorge dich mit dem, was du und deine Nächsten brauchen.

Kein Schlaraffenland, in dem Mitwirkungs- und Entfaltungsmöglichkeiten der Menschen nicht einbezogen sind. Sondern Stärkung für den Weg gibt es mit dem Hinweis, dass ich etwas tun kann und muss mit dem, was Gott mir schenkt.

Wir können immer wieder nur unsere leeren Hände hinhalten und auf Gott vertrauen. Jeden Tag neu.

Das nächste Lied spricht genau von dieser Erfahrung.

„Wir strecken unsere Hände aus wie leere Schalen.“

Ich habe es oft gesungen. Mit leeren Händen kommen wir zu Gott und er füllt sie.

Er gibt reichlich – für mich und für andere. In Norwegen singt man das Lied oft zum Abendmahl. Sehr passend. Den Text und die Melodie finde ich so stark und sie rühren mich immer wieder an. Svein Ellingsen war wieder am Werk. Glaubensgewissheit, Hoffnung und ein melancholischer Grundton – den wir mit dem Wissen seiner Biographie einordnen können – sind zu finden.

Weil Gott uns mit allem versorgt, was wir zum Leben brauchen, können wir unsere Hände frei zu unseren Mitmenschen ausstrecken und weitergeben, was wir vom Herrn empfangen haben. Das Lied fordert uns zu Fürsorge, Verantwortung und Gemeinschaft für die Schöpfung und unsere Mitreisenden auf. Wir werden herausgefordert, ein Werkzeug zu sein, damit Gott durch uns die Schalen anderer Menschen füllen kann. Streckt Eure leeren Hände aus. Gott will sie füllen. „Wir strecken unsere Hände aus.“ Wir singen die 5 Strophen.

## Lied: Wir strecken unsre Hände aus

(EG 600 - Ausgabe Nordelbische Kirche) von Svein Ellingsen

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music. The first staff is the vocal line, starting with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 3/4 over 4/4. The lyrics are written below the notes. The second and third staves are piano accompaniment, with the second staff starting with a bass clef and the third with a treble clef. The fourth staff continues the piano accompaniment. The lyrics are: '1. Wir strecken unsre Hän-de aus wie lee-re Scha-len. Gib Le-ben aus der Quel-le, Gott, die nicht mit un - srer Kraft ver - rinnt.'

2. Was wir für andre brauchen, sind/ nur deine Gaben. /  
Der nackte Zweig setzt Knospen an, / und dass er  
schwankt, nimmst du in Kauf.

3. Wir heben unsre Hände auf, / dich anzurufen / für alle,  
deren Glück der Frost / aus kalten Herzen niederstreckt.

4. Den Baum der Hände, ausgereckt, / lass Blätter treiben  
/ und Früchte, deiner Heilkraft voll / für offene Wunden um  
uns her.

5. Nach Frühjahrsschmerzen warten wir / auf  
Gnadensommer, / da alles, was uns widerfährt, / heranreift  
zu verborgner Frucht.

## **Glaubensbekenntnis (Christina) (G steht auf)**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

## **Abkündigungen**

...

## **Fürbitten**

Danke, dass du uns nahe bist, ewiger Gott,  
uns deine Liebe zeigst, die alle Zeiten überdauert.

Danke, dass du in den Wüstenzeiten unseres Lebens,  
für uns zur Quelle wirst und uns versorgst.

**Guter Gott, wir bitten dich:**

Für alle Menschen, die in den Urlaub fahren oder Ferien machen. Schenke Ihnen eine gute Zeit und lass sie gesund und erholt nach Hause kommen.

Für alle Menschen, die von Termin zu Termin eilen und keine Zeit haben,  
schenke ihnen Zeiten des Aufatmens und der Ruhe.

Für alle kranken Menschen.  
Schenke ihnen Geduld und liebevolle Menschen, die an ihrer Seite stehen.

Für alle Menschen in Not und Bedrängnis.  
Steh ihnen bei und schenke ihnen Frieden und Menschen, die sich für sie einsetzen.

Und gemeinsam beten wir zu dir:

**Vater unser** im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

# Lied: Wo Menschen sich vergessen (EG Begleitheft Nr. 29)

## 29 Wo Menschen sich vergessen

*Strophen*



1. Wo Men-schen sich ver-ges-sen, die We - ge ver-



las-sen und neu be - gin-nen, ganz



neu, da be-rüh-ren sich Him-mel und



Er - de, dass Frie-den wer - de un - ter uns,



da be-rüh-ren sich Him - mel und



Er-de, dass Frie-den wer-de un - ter uns..

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken  
und neu beginnen, ganz neu, *da berühren sich Himmel...*

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden  
und neu beginnen, ganz neu, *da berühren sich Himmel...*

## **Segen (auf Norwegisch und Deutsch)**

Gott segne dir diesen Sommer  
Er wärme dich mit Sonnenstrahlen  
und guten Begegnungen  
Er lasse dir bunte Blumen und neue Ideen aufblühen  
Er schenke dir – ab und an –  
die Leichtigkeit der Schmetterlinge  
und lasse dich mit den Wolken träumen  
Er schicke dir frischen Wind und klare Gedanken  
Auf allen Wegen sei er mit dir.

Herren velsigne deg og bevare deg.  
Herren la sitt ansikt lyse over deg  
og være deg nådig.  
Herren løfte sitt åsyn på deg og gi deg fred.

So segne und behüte euch  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden. Amen.

**Ausgangsmusik und Ankündigung Kirchenkaffee**

**Wir wünschen allen einen wunderschönen  
Sommer**

